

**Kleine Anfrage zur kurzfristigen schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 2 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Omid Najafi und Holger Kühnlenz (AfD)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Bauen namens der Landesregierung

Kosten und Nutzen von Grünem Stahl - verhebt sich die Wasserstoff-Strategie des Landes?

Anfrage der Abgeordneten Omid Najafi und Holger Kühnlenz (AfD), eingegangen am 28.11.2025 - Drs. 19/9181, an die Staatskanzlei übersandt am 03.12.2025

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Bauen namens der Landesregierung vom 18.12.2025

Vorbemerkung der Abgeordneten

Die Umstellung der deutschen Stahlindustrie auf die Produktion von klimaneutralem „Grünen Stahl“ wird in Niedersachsen im Zuge des Projektes SALCOS (Salzgitter Low CO₂ Steelmaking) durch ein gemeinsames Investment von Konzern, Bund und Land gefördert. An der ersten Ausbaustufe beteiligte sich das Land Niedersachsen mit 300 Millionen Euro. Im September 2025 entschied der Aufsichtsrat der Salzgitter AG, die zweite und dritte Ausbaustufe von SALCOS bis zum Jahr 2029 aufzuschieben - aufgrund verschlechterter wirtschaftlicher und politischer Rahmenbedingungen.¹ Auch der Stahlkonzern ArcelorMittal stoppte seine Green-Steel-Projekte für die Werke in Bremen und Eisenhüttenstadt, „Grund seien die Marktsituation und die fehlende Wirtschaftlichkeit einer CO₂-reduzierten Stahlproduktion“.² Risiken wie die hohen Strompreise, mangelnde Verfügbarkeit von Wasserstoff und eine geringe Nachfrage nach Grünem Stahl führen dazu, dass die Wirtschaft überwiegend daran zweifelt, „dass die grüne Transformation unter den aktuellen Bedingungen gelingt“.³

Während der 76. Plenarsitzung im 29. Tagungsabschnitt des Landtags am 18. November 2025 erklärten Vertreter der Regierungsfractionen, „Grünen Stahl“ weiterhin fördern zu wollen, so seitens der Grünen („Das Land hat schon 300 Millionen Euro und der Bund 700 Millionen Euro dazugegeben. Genauso viel kommt aber auch aus dem Konzern. Dabei muss eines klar sein: Diese Förderung ist erst der erste Schritt. Bis 2034 muss weiteres Geld fließen.“) und der SPD („Viele Milliarden Euro fließen in unsere Stahlstandorte. Auch das wird immer wieder hinterfragt. Ich sage ganz klar für die SPD-Fraktion: Das zu tun, ist absolut richtig, und wir werden das auch weiterhin mit großem Einsatz tun...“).⁴

1. Welche Haushaltsmittel hätten vom Land Niedersachsen entsprechend der ursprünglichen Planungen für die zweite und dritte Ausbaustufe des SALCOS-Projektes vorbereitend veranschlagt werden müssen?

Für die Ausbaustufen 1.5 und 2 des SALCOS-Projektes hat die Salzgitter AG (SZAG) bislang keine verbindlichen Gesamtkosten kommuniziert. Grund dafür ist, dass die Investitionsentscheidungen

¹ <https://www.marketsteel.de/news-details/salzgitter-verschiebt-salcos-ausbau-erste-projektstufe-laeuft-weiter.html>

² <https://www.manager-magazin.de/unternehmen/industrie/stahlindustrie-arcelormittal-stoppt-plaene-fuer-klimafreundliche-stahlwerke-a-421ccff2-2854-4b10-8da2-7ca91769c3d6>

³ <https://rundblick-niedersachsen.de/bremen-verliert-den-gruenen-stahl-und-niedersachsen-spuert-die-folgen>

⁴ Niedersächsischer Landtag Vorläufiger Stenografischer Bericht 76. Sitzung, Seite 8 und 10

maßgeblich von weiteren Faktoren abhängig sind, insbesondere von der Entwicklung der Energiepreise, der Ausgestaltung der Förderkulisse sowie den noch festzulegenden technischen Spezifikationen. Die SZAG hat von Beginn an deutlich gemacht, dass belastbare Angaben zum Finanzierungsbedarf sukzessive nach Vorliegen dieser Rahmenbedingungen möglich sind.

Wenn die notwendigen Erkenntnisse bei der SZAG, Bund und Land vorliegen, wird die Landesregierung - soweit zusätzliche Fördermittel erforderlich werden - den Mittelbedarf prüfen und dem Haushaltsgesetzgeber gegebenenfalls entsprechende Veranschlagungen zur Beschlussfassung vorschlagen.

2. Wie steht die Landesregierung zu den Äußerungen der Fraktionsvertreter von SPD und Grünen, aus denen eine Selbstverpflichtung zur fortdauernden Förderung von SALCOS hervorgeht?

Die Landesregierung hat das Ziel, die industrielle Wertschöpfung sowie hochwertige Industriearbeitsplätze - und damit den Wohlstand des Landes - zu erhalten. Für diese Zielsetzung ist der Erhalt eines starken Stahlstandorts im Land von zentraler Bedeutung. Anfragen zu Förderungen werden durch die Landesregierung wie auch durch die Bundesregierung immer sorgfältig geprüft und gegebenenfalls dem jeweiligen Haushaltsgesetzgeber zur Berücksichtigung vorgeschlagen.

3. Welche ökonomischen Studien oder Szenarien fließen in die weiteren Entscheidungen der Landesregierung ein, den Hochlauf von Wasserstoffwirtschaft und Grünem Stahl in Niedersachsen zu fördern, unter besonderer Berücksichtigung von Return-on-Invest, Verfügbarkeitsmengen, Produktionsmengen, Produktionskosten, Absatzpotenzialen, Konkurrenzfähigkeit gegenüber ausländischem Grünem Stahl (mit Kernenergie produziert)?

Die Landesregierung beobachtet die Studienlage zum Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft im Zusammenhang mit emissionsarmem Stahl sehr genau und gleicht das eigene Vorgehen regelmäßig mit den neuesten wissenschaftlichen und ökonomischen Erkenntnissen ab.